

## Hosterwitz.

Kirchdorf, 10,9 km südöstlich von Dresden.

### Die Kirche.

#### Der Bau.

Die Kirche wurde angeblich im Jahre 1495 von Dionysius von Carlowitz, Vorwerksbesitzer hier, auf seine Kosten erbaut. Der Bau (Fig. 26) war ein schlichtes Rechteck und reichte nach Osten zu nur bis an den in drei Seiten des Achtecks geschlossenen Altarplatz; dieser wurde wohl 1774 angebaut. Der Sakristei-anbau mit der Betstube darüber gehört derselben Zeit an. Die westliche Vorhalle stammt von 1896. Vordem befand sich an dieser Stelle eine gleichmässige, zweiseitige Freitreppe, die direct zur Orgelempore führte.



Fig. 26. Hosterwitz, Kirche.

Der Bau ist äusserlich (Fig. 26) schlicht, die seitlichen korbogenartigen Fenster sind in ihren beiderseitigen tiefen Leibungen noch Reste der ältesten Anlage. Die Gewände haben einfaches Kehlenprofil. Der Umbau vom Jahre 1774 legte um sie eine kräftige Umrahmung mit oberem Vorsprung und Schlussstein. Unter dem Vorsprung ein Tropfen.

Der Hauptzugang erfolgt an der Nordseite, von der Strasse her durch eine Stichbogenthüre; über deren Umrahmung ein Fries, in dessen Mitte ein Schlussstein mit Krone, bez. IESUS, seitlich Eichenzweige. Eine kräftige gerade Verdachung schliesst darüber ab; über dieser auf moderner Tafel bez. 1500–1900.

Der ältere Zugang liegt an der Südseite, nach der Elbe zu; dort sind eine vermauerte Rundbogenthüre und verschüttete Sockelreste noch bemerkbar.

An den Ecken einfache Lisenen, die in einem kräftigen Hauptgesims verlaufen. An der Westseite ein modernisirter Giebelaufbau, früher wohl mit